



Verzeichniß der Hülfsmittel,

mit vorgehenden Anmerkungen, welche
vorher zu lesen sind, um die nachstehende
Arzneyen zu gebrauchen.

Die Arzneyen werden für das Vieh eben so wie für die Menschen, bald in trockner, bald aber in flüssiger Gestalt verordnet. Die Dosis der trocknen Arzneyen, soll wegen der Sicherheit, allezeit nach dem gewöhnlichen Kaufmannsgewicht, davon das Pfund 32. Loth hält, bestimmt werden. Wenn aber flüssige Arzneyen nach dem Maasse bestimmt werden; so wird hier allemal das in Kärnten gewöhnliche Viertel verstanden, welches 4. Pfund an Gewicht hält. Ein Löffel voll macht ungefähr ein Loth, und ein Weinglas voll 4. Loth. Gefährlich und lächerlich ist es, wenn die Arzneyen nach dem Preis bestimmt werden: 3. E. für einen Groschen. Manche

Die Arzneyen sind an einem Ort viel wohlfeiler, und ihr Preis ist fast jedes Jahre veränderlich.

In der Menge der so wohl nachfolgenden, als bisher in ihren Kapiteln bemerkten Arzneyen, welche auf einmal zu geben sind, ist allemal die Menge für ein erwachsenes Stück Vieh, als eine Kuh oder Ochs zu verstehen. Wenn demnach deren Anwendung für ein Kalb so ein Jahr alt ist, bestimmet wäre, darf diesem nur ein Drittel, einem zweyjährigen die Hälfte, und einem ganz jungen nur der fünfte oder sechste Theil davon gegeben werden.

Nro. 1.

Nehmet 8. Loth rohe Gersten, und 4. Loth präparirten Weinstein, kochet beedes in einem Schaff Wasser so lang, bis die Gerste sich durchgehends geöfnet hat; seihet es durch Leinwand, und gebet es etwas überschlagen nach Durst zu trinken.

Nro. 2.

Zwey Loth Rhapontikawurzel und eben so viel präparirter Weinstein, werden zu einem Pulver wohl vermischet.

Nro. 3.

Boluserde 4. Loth, Kirschengummi 1. Loth, und Theriak 4. Loth, werden mit Zugießung etwas Wasser zu Kugeln gemacht, und dem Kranken

ken Vieh alle Morgen nüchtern, dann Nachmittag und Abends eine davon in den Schlund gegeben. Wenn letztere Art nicht leicht zu geben von Statten gehet; so läßt man nur eine Kugel in Wasser zerschmelzen, und gießet die Auflösung ein.

Nro. 4.

Rohe Gerste 4. Handvoll, Kirschengummi, oder bey dessen ermangeln ordinaires Gummi 2. Loth, werden mit gleichviel Wasser wie Nro. 2. gekochet, dann kalt zum trinken gegeben.

Nro. 5.

Von dem gekochten Getränk Nro. 4. ein Pfund, Leinöl 4. Loth, Theriak 1. Loth, werden wohl vermenget, dann laulich als ein Rhyssier gebraucht.

Nro. 6.

Nehmet rohe Gerste 4. Handvoll, Salpeter 1. Loth, kochet solches wie Nro. 1. in einer gleichen Menge Wasser, dann seihet es durch Leinwand, und gebet es kalt zu trinken.

Nro. 7.

Zu Pulver gestoffene Auster- oder Muschelschaalen 8. Loth, gereinigten Salpeter 2. Loth, Kampfer ein halbes Quentchen. Der Kampfer wird zuerst mit einem paar Nuß- oder Mandelkern zu einem Pulver abgerieben, dann durch
ferne

ferneres Beymischen und Abreiben mit dem Salpeter und den Austerschaalen, zu einem Pulver gemacht, das man in einem zugebundenen Zuckerglas zum Gebrauch verwahret. Dieses Pulver kann zugleich bey allen Viehkrankheiten, deren Art und Ursache man nicht erkennet, gebraucht werden.

Nro. 8.

Man nimmt von dem Getränk Nro. 6. 2. Pfund, gemeines Salz 1. Loth, Leinöls, oder bey dessen Ermangeln frische Butter 2. Loth. Man lässet beide letztere Stück in dem warm gemachten Getränk zerschmelzen, und gebrauchet es als eine Klystier laulich auf einmal.

Nro. 9.

Frisches Wasser 4. Pfund, Weinessig ein Pfund, Kampfer ein halb Loth, Salmiak 2. Loth. Der Kampfer wird zuerst mit einem Löffel voll Brandewein abgerieben, dann mit dem Esig und Wasser vermengt.

Nro. 10.

Rosenwasser, oder bey dessen Ermangeln frisches Brunnenwasser, 8. Loth von zwey frischen Eiern das wohl abgeklopste Klar, Kampfer der mit einem Löffel voll Brandewein wohl abgerieben worden sechs Gran, Bleyzucker und Salmiak von jedem 12. Gran. Alles wohl

wohl vermischt, und in einem Glas zum Gebrauch verwahret.

Nro. 11.

Zu groben Pulver gestoffene spanische Fliegen ein halb Loth, Sauerteig 1. Loth, Weinessig ein Löffel voll.

Nro. 12.

Pulver von Jalappenwurzel 4. Loth, gestoffene Senneblätter und präparirter Weinstein von jedem ein halbes Loth, werden genau vermischt.

Nro. 13.

Zuckerandel 2. Loth, präparirte Tutia ein halbes Loth, weißer Vitriol und gebrennter Alaun von jeden 15. Gran. Alle diese Stück werden zu feinen Pulver gemacht, dann zusammen vermischt.

Nro. 14.

Eibisch oder Pappelkraut 4. Hand voll, Holunderblüthe eine Handvoll, Leinsaamen 4. Loth, venetianische Seife 1. Loth, Salmiak ein halbes Loth. Kraut und Blüthe werden klein zerschnitten, der Leinsaamen und Salmiak zerquetscht, und die Seife geschaben, dann alles vermischt, und in Säckchen von Leinwand in erforderlicher Größe gethan, die man alsdann nach Verschiedenheit der Umstände in Wasser, Milch oder

Eßig

320 Verzeichniß der Hülfsmittel.

Eßig kochet, und nachdem solche wieder wohl ausgedruckt worden, so warm als zu erleiden, auf die behaftete Derter leget; oder auch in einigen Fällen trocken appliciret.

Nro. 15.

Zu Pulver abgeriebene Myrrhen, Kampfer und Salpeter von jedem 1. Quentchen, Egyptiaksalbe ein Loth, reinen Honig 4. Loth, alles wohl vermischet, und zu einer Salben gemacht. Die Egyptiaksalbe wird auf folgende Art verfertigt: fein gepulverten Grünspan 2. Loth, Allau 1. Loth, Eßig 3. Loth, Honig 6. Loth, alles zusammen so lang gekochet, bis es zu einer Honigdicken Salben geworden, die eine rothbraune Farbe erlanget hat.

Nro. 16.

Von dem Getränk Nro. 6. zwey Pfund, und Weineßig 8. Loth, werden zusammen vermischet.

Nro. 17.

Rohes Allau 2. Loth, gießet 2. Pfund siedheißes Wasser darauf, und nachdem der Allau zerschmolzen, thut 8. Loth Honig hinzu.

Nro. 18.

Nimm frisches Leinsaamendöl 8. Loth, das Gelbe von 3. frischen Ethern, rühre beides wohl durch

durcheinander, und mische hernach 4. Loth reines Honig hinzu.

Nro. 19.

Nimm mineralischen Kermes 20. Gran, gereinigten Salpeter 30. Gran, Meerzwiebelhonig 6. Loth, und vermenger alles wohl durch einander.

Nro. 20.

Nimm Kraut und Wurzel von Eibisch, oder bey deren Ermanglung von Käspappeln, zusammen 2. Handvoll, Leinsaamen ein Loth, lasse es mit 2. Maas Brunnenwasser eine halbe Stund sieden, hernach seihe es durch Leinwand, und mische unter solches ein halbes Loth Salpeter, und 4. Eßlöffel voll Honig.

Nro. 21.

Nimm vom vorigen Mittel Nro. 20. ein Pfund, thu aber kein Honig darzu, sondern an dessen statt 2. Löffel voll Haarsaamendöl, und gebrauchet solches als ein Klystier.

Nro. 22.

Nimm Baumöl 1. Pfund, rothe Mennig ein halb Pfund, Weinessig 4 Loth, lasse alles zusammen so lang kochen, bis es die Dicke eines Pflasters erlanget, thu alsdann ein Loth gelbes Wachs hinzu, und wenn letzteres zerschmolzen, so nimm es vom Feuer, und mische solchem ein

℞

halbes

322 Verzeichniß der Hülfsmittel.

halbes Loth Kampfer, der mit einem Löffel voll Brandwein vorher aufgelöset worden, bey. Man gießet alsdann dieses Pflaster in Formen von Papier in beliebiger Größe, oder machet solches zu sonst gewöhnlichen Pflasterzapfen. Dieses ist das eigentliche Nürnberger Pflaster, welches unter allen Hauspflastern für Menschen und Vieh das beste ist.

Nro. 23.

Nimm Eibischwurzel ein halb Pfund, Koche sie in 6. Maas Brunnenwasser eine halbe Stund lang, dann thu 1. Loth gequetschten keinsaamen hinzu, und nachdem solches ferner einen guten Sutt gethan, so seiget es durch Leinwand, und lasset hierinnen anderthalb Loth Salpeter zerschmelzen, und gebet es zum gehörigen Gebrauch.

Nro. 24.

Nimm von dem fertigen Getränk Nro. 23. ein Pfund, lasse in solchem ein halbes Loth Seife zerschmelzen, und menge ferner 4. Loth keinsaamendöl hinzu, dann gebrauchet es laulich auf einmal als eine Klystier.

Nro. 25.

Nimm venetianische Seife 2. Loth, lasset solche mit einer halben Maas frischen Kuhmilch bey gelinden Feuer zerschmelzen, tunket dann in solches

ches ein flanelleues Tuch in erforderlicher Größe, und leget es, nachdem dieses vorher wohl ausgedrückt worden, so warm als zu erleiden auf den behafteten Theil.

Nro. 26.

Nimm Schierlingsertract, und gebrauch solchen wie anderwärts gezeiget worden. Die Bereitung des Schierlingeertractes geschieht auf folgende Art: man sammler das Schierlingskraut zu Ende des Monats Juni oder halben Juli, schneidet und stoffet es, dann presset man den Saft davon, und kochet solchen ganz langsam bey dem gelindesten Feuer in einem irdenen Geschirr, bis er die Dicke eines Extractes erlanget, dann verwahret man diesen in einem irdenen und wohlverbundenen Gefäß zum bestimmten Gebrauch.

Nro. 27.

Nimm schwarzen Rauchtoback 2. Loth, koch diesen einige Minuten lang mit anderthalb Pfund Brunnenwasser, dann seihe es durch Leinwand, laß in dem durchgeseihten Wasser 1. Loth Seife zergehen, und thue ferner einen Löffel voll Salz hinzu, welches man alsdann auf einmal als eine Klystier gebrauchet.

£ 2

Nro. 28.

Nro. 28.

Nimm starken Brandwein 12. Loth, thu in solchen ein halbes Loth Kampfer, und eben so viel venetianische Seife, dann ein Quentchen Salmiak, stelle es zusammen in einem Glas verwahret so lang an einen warmen Ort, bis sich alles bengemischte in dem Brandwein aufgelöset, und verwahre es alsdann zum Gebrauch. *)

Nro. 29.

Nimm gedörrete Zwetschgen 3. Loth, koche solche mit 2. Pfund Wasser so lang, bis der vierte Theil davon eingesotten, dann seihe es durch Leinwand, und thu ferner 1. Quentchen Maun, dann 4. Eßlöffel voll Weinessig, und 6. Löffel voll Honig hinzu, und gebrauch solches laulich das Maul auszuwaschen.

Nro. 30.

Nimm Leinsaamen 2. Loth, koche solchen, nachdem er vorhero zerquetschet worden, mit einer halben Maas Wasser so lang, bis ein dicker Schleim geworden; seihet diesen Schleim durch Leinwand, und thut ferner 4. Löffel voll reines Honig hinzu, dann gießet alle 2. Stund etliche Löffel

*) Will man aber lieber eine Salben zu diesem Gebrauch haben; so dienet hierzu jene, jene, welche S. 136. für die entzündeten Euter beschrieben worden, ungemein gut.

Löffel voll von solchem ins Maul, und laffet es hinunterschlingen.

Nro. 31.

Nehmet Mant und Veilbourz von jedem 4. Loth, gemeines Gummi und Milchzucker von jeden 2. Loth. Alles dieses wird zu Pulver gemacht, dann mit so viel reinen Honig vermischt, daß solches Mittel die Dicke des Theriacs erhält; davon man alsdann des Tags drey mal einen Eßlöffel voll mit etwas Wasser verdünnet, eingießet. Die Verfertigung des Milchzuckers geschieht auf folgende Art: Man nimmt 2. Maas Käswasser, das von süßer Kuhmilch gemacht, und rein durchgeseihet worden, kochet solches in einer saubern Pfanne so lange bey gelinden Feuer, bis alle Feuchtigkeit davon gänzlich abgeraucher, und die ruckständige Massa in einer gelbbraunen Gestalt ganz trocken erscheinet, welches der Milchzucker ist.

Nro. 32.

Nimm die trockne Blüthe von Hollunder und Johanneskraut, jedes eine kleine Hand voll, dann Terpentindöl 2. Loth, giese eine Maas siedheißes Wasser darauf, und lasse den aufsteigenden Dampf davon ins Maul und Nase gehen.

326 Verzeichniß der Hülfsmittel.

Nro. 33.

Nehmet 1. Pf. Kleyen von Weizen, und 4. Eßlöffel voll Honig, kochet beedes eine halbe Stund lang mit 6. Maas Wasser, und gebet 1. Pf. davon auf einmal zu trinken.

Nro. 34.

Nehmet eine Hand voll Hollunderblüthe, gießet eine Maas siedheißes Wasser darauf, und nachdeme es so einige Minuten lang gestanden, so seihet es durch Leinwand, und laßet 4. Löffel voll Hollunderlatwerge darinnen zerschmelzen, dann gebet alle 2. Stund ein Trinkglas voll davon laulich.

Nro. 35.

Nehmet ein halbes Loth frischen und etwas zerquetschten Knoblauch, kochet solchen ein paar Minuten lang mit einem Pfund frischer Kuhmilch, dann gießet 2 Eßlöffel voll starken Weinessig hinzu, laßet es noch wenige Augenblicke stehen, dann seihet es durch Leinwand, laßet fertiger 1 Loth gereinigten Salpeter darinnen zerschmelzen, und gebet dieses auf einmal laulich zu trinken. Die Reinigung des Salpeters geschieht auf folgende Art: Koche 1 Pfund gemeinen Salpeter mit 3 Pfund frischen Wasser so lang, bis er sich darinnen aufgelöset hat; seihe die Auflösung durch Fließpapier, und laß sie alsdann

dann bis auf die Hälfte einkochen, dann setze die zurückgebliebene Feuchtigkeit an einen kalten Ort, damit solche in Salpeter Krystallen anschließen kann, und wenn solches erfolgt, so gießet man das Wasser davon, und läßt die Krystallen auf Fließpapier trocken werden. Wenn man das abgegossene Wasser abermalen auf die Hälfte einkochet, und wie vorher an einen kalten Ort hinstellet, so werden wieder Krystallen anschließen; allein diese zweite Salpeterkrystallen enthalten vieles Kochsalz, und dienen demnach nicht mehr zum medicinischen Gebrauch; sie können aber das Fleisch damit einzusalzen, mit Nutzen gebraucht werden.

Nro. 36.

Nehmet frischgefeiltes und nicht rostiges Eisen 4 Loth, zu Pulver gestossenen Anisfaamen 2 Loth, vermenget es mit so viel Honig als nöthig ist eine dicke Latwerge davon zu machen, von der man im Tage drey mal ein Loth allein, oder mit Wasser verdünnet eingiehet.

Nro. 37.

Nimm venetianische Seife 2. Loth Röhrkrauttrakt 1 Loth, thut beedes in ein irdenes Gefäß, und gieße eine Maas Wasser in welchem vorher eine Hand voll Schierlingkraut gekocht worden, siedheiß darauf, und wenn die Seife

328 Verzeichniß der Hülfsmittel.

samt dem Extrakt zerschmelzen, so gebet im Tage drey mal eine Kaffeeschaale voll davon. Der Extrakt von Röhrkraut wird eben so, wie der von Schierling gemacht, dessen Verfertigung Nro. 26. angezeigt worden.

Nro. 38.

Nehmet 2 Loth venetianische Seife, lasset solche in einer halben Maas Wasser über gelinden Feuer zerschmelzen, dann thut ferner ein halbes Loth zu Pulver gestossene Rhabarbara, und einen Eßlöffel voll Honig hinzu.

Nro. 39.

Nehmet weiße Magnesia und preparirten Weinstein von jeden 2 Loth. Rhabarbara ein halb Loth. Machet alles zu Pulver, und reibet es wohl durcheinander.

Nro. 40.

Nehmet Saliterzettel ein Loth, getrocknete und zu Pulver gestossene Meerzwiebel 2 Quint, Ingwerwurzel 1 Loth, machet alles zu Pulver, und gebet des Tages drey mal 1. Quint davon in frischen Wasser.

Nro. 41.

Nehmet Wermuthkraut 8 Loth, Calmus, Enzian, und Meisterwurzel von jedem 4. Loth, Lorbeer 3. Loth, Wachholderbeer 12. Loth, schneidet alles klein, dann gieset 8. Maas kochendes Wasser

Verzeichniß der Hülfsmittel. 329

Wasser darüber, und decket es wohl zu, lasset es so 24. Stund in gelinder Wärme stehen, dann gebet täglich dreyimal ein gutes Trinkglas voll davon.

Nro. 42.

Nehmet weiße Magnesia 1. Loth, Rhabarbara und Anisfaamen von jeden 1. Quint, machet es zu Pulver, und gebet es auf einmal mit frischen Wasser.

Nro. 43.

Nehmet 2. Hand voll Käspappeln, oder eben so viel Sibischkraut, und eine Hand voll Chamillenblumen, kochet beedes einige Minuten lang mit einer Maas Wasser, dann seihet es durch Leinwand, lasset ferner darin 8. Loth Salz zerschmelzen, und thut noch ein halbes Pfund Leinsaamendöl oder eben so viel Butter hinzu, und wenn letzteres ebenfalls zerschmolzen, so gebrauchet es auf einmal laulich als ein Klystir.

Nro. 44.

Nehmet Ballwurzel oder Schwarzwurzel ein halbes Pfund, kochet solche eine viertel Stund lang mit 8. Maas Wasser, dann seihet es durch Leinwand, und thut in das durchgeseihete Wasser 4. Loth gemeinen oder auch Kirschengummi, und 2. Loth Salpeter, und wenn die letzten 2.

Stück zerschmolzen, so gebet es zu gehörigen Gebrauch.

Nro. 45.

Nehmet Enzianwurzel, Wermuth und Katobenediktienkraut, Lerchenschwamm von jeden 8. Loth, Usan 1. Loth, machet alles zu groben Pulver, und vermenget es mit 4. Pfund Salz, dann gebet jeden Morgen bis 4. Loth davon mit etwas Wasser angefeuchtet zu lecken.

Nro. 46.

Nehmet Enzianwurzel ein halbes Pfund, Schwefel 8 Loth, Salpeter 3 Loth, Ruß von Rauchfang 3 Loth, machet alles zu Pulver und gebet täglich drey mal einen Löffel voll davon.

Nro. 47.

Nehmet Schwefelblumen ein halbes Pfund, Salpeter 4. Loth, menget es durcheinander und machet es zu einem Pulver, davon man alle Morgen und Abend einen Löffel voll eingiebt.

Nro. 48.

Nehmet zu Pulver gestossenen Schwefel 8. Loth, und 4 Hand voll Wermuth oder Erdrauchkraut, kochet beedes mit 4 Maas Wasser eine viertel Stund lang, dann seiget es durch Leinwand, und waschet das Vieh täglich einmal damit.

Nro. 49.

Nro. 49.

Nehmet zu Pulver gestoffenen Schwefel 2. Loth, frischen Butter ein halbes Pfund, menget es durcheinander und machet es zu einer Salbe.

Nro. 50.

Nehmet Quecksilber 1. Quint, zu grobem Pulver gestoffenen gemeinen Gummi ein halbes Loth, thut einen halben Eßlöffel voll frisches Wasser hinzu, und reibet es in einem steinernen Mörser so lang, bis von dem Quecksilber keine Kugeln mehr zu sehen, dann thut ferner 1 Loth Schweinen Schmalz hinzu, und machet es zur Salbe, mit der man einen ledernen Riemen beschmieret, und solchen den mit Läusen behafteten Vieh um den Hals bindet.

Nro. 51.

Nehmet Leinsaamenöl 2. Loth, Kampfer 20 Gran, zu Pulver gestoffenen Safran 10 Gran, man reibet zuerst den Kampfer mit etlichen Tropfen Leinsaamenöl zu einem Teig, dann thut man das übrige Del samt dem Safran hinzu, und menget es gut durcheinander.

Nro. 52.

Nehmet aus der Apotheke 1 Quint Bleyzucker, reibet solchen zu feinem Pulver, vermischet ihn mit einem Pfund Ralchwasser, und ver-
wahret

wahret es in einem Glas. Die Verfertigung des Kalchwassers geschiehet also: Nehmet lebendigen Kalk 1 Pfund, thut solchen in ein hölzernes Geschirr, und gieset 4 Maas siedheisses Wasser darauf, rühret es öfters um, und wenn es hernach einen Tag ruhig gestanden, und sich der Kalk zu Boden gesetzt, so seihet das klare Wasser ab, welches das Kalchwasser ist, das man in einem Glas wohl zugebunden verwahren muß.

Nro. 53.

Zwey Hand voll Tormentilwurzel, eine große Hand voll Schaafgarbenkraut, und eben so viel Eichenlaub, dann 4 Loth gedörrte Schwarzbeere, oder bey deren Ermanglung gleich viel Schlehenbeer, werden mit einer Maas Wasser und einer halben Maas rothen Wein, eine viertel Stunde lang gekochet, dann durch Leinwand gedruckt, und täglich zwey bis drey mal laulichet in den Tragsack eingesprizet.

Nro. 54.

Zwey Hand voll zerquetschter Leinfaamern wird mit einem Schaff voll Wasser etliche Minuten lang gekocht, dann durch Leinwand geseihet, und in solchen 4 Loth Salpeter aufgelöset, sonach aber laulichet, oder wohl überschlagen nach Durst zu trinken gegeben.

Nro. 55.

Nro. 55.

Chinarinde 4 Loth, und Chamillenblumen ein halbes Loth, werden mit einer Maas Wasser eine halbe Stunde lang gekochet, dann durch Leinwand geseihet, und 2. Eßlöffel voll Honig darinnen zerschmelzen lassen.

Nro. 56.

Zwen Loth Kockenmehl wird mit dem klaren von einem Ey eine zeitlang abgerieben, dann ein starker Eßlöffel voll guter Brandwein, und ein halbes Loth zu Pulver gestossener Mastix darunter vermenget.

Nro. 57.

Ein halbes Pfund Tannenharz und eben so viel Wachs, werden bey gelinden Feuer zerschmolzen, dann ein halbes Pfund zu Pulver gestossene Schwarzwurz hinzu gemischt, und unter beständigen unrühren erkalten lassen. Wenn man dieses Pfaster gebrauchen will, so gielet man etwas siedheisses Wasser darüber, damit solches hierdurch weich gemacht, und in dieser Gestalt auf Leinwand gestrichen werden könne.

Nro. 58.

Lorbeer- und Regenwurmöl von jedem 4 Loth, Serpentinöl 1 Loth, werden wohl vermengt,

get, und in einem zugebundenen Glas zum Gebrauch verwahret.

Nro. 59.

Zwen Loth frisches Tannenpech, und ebenso viel Schaafinslit, nebst einem Loth gelben Wachs, werden bey gelinden Feuer zerschmolzen, und ziemlich dick auf starke Leinwand in Gestalt eines Pflasters gestrichen.

Nro. 60.

Tannenpech und gemeine Seife von jedem 4 Loth, Honig 2 Loth, werden bey gelinden Feuer zerschmolzen, ein starker Löffel voll Ruckweihl hinzu gethan, und solches wohl vermengt.

Nro. 61.

Ein Loth zerquetschte Myrrhen wird mit einer Maas alten Wein eine viertel Stunde lang gelinde gekocht, dann durch ein leinernes Tuch geseiht, und ein Löffel voll Honig hinzu gethan.

Nro. 62.

Vier Loth Terpentiu, oder nach Kärntnerischer Redensart Gleret, wird mit dem gelben von einem Ey eine halbe viertel Stunde lang abgerühret, und zum Gebrauch verwahret.

Nro. 63.

Kalchwasser 1 Maas, Weinessig ein Maß, venetianische Seife 1 Loth, und Salmiak ein halbes

halbes Loth, werden bey gelinden Feuer zusammen gekocht, bis die Seife zerschmolzen.

Nro. 64.

Zu Pulver gestossene Fiebrerrinde 3 Loth, Schwefel 2 Loth, Kampfer ein halbes Loth, und Honig so viel als genug ist Kugeln daraus zu machen, davon man 6 Stück verfertigt, und jeden Tage deren drey eingiebet.

Nro. 65.

Zwen Pfund Käswasser, oder bey dessen Ermanglung eben so viel von dem Getränk Nro. 1. wird mit zwey Löffel voll Honig vermischt, dann laulich als eine Klystier gebraucht.

Nro. 66.

Nehmet ein halb Loth Kampfer, gieset 1 Loth Mixture Simplex aus der Apotheke darauf, reibet beedes in einem Mörser so lang, bis der Kampfer zergangen, dann mischet 2 Loth zu Pulver gestossene Fiebrerrinde, nebst 4 Löffel voll reinen Honig, und 24 Loth scharfen Weinessig hinzu. Dieses Mittel muß vor dem Eingeben wohl aufgeschüttelt, und in einem zugemachten Glas verwahret werden.

Nro. 67.

Gerstenschleim 1 Pfund, gereinigten Salpeter 2 Loth, Kampfer ein halb Loth, Vitriolgeist 1 Loth, Weinessig und Honig von jedem 3 Löffel

336 Verzeichniß der Hilfsmittel.

Loßfel voll. Der Kampfer und Salpeter werden zuerst abgerieben, dann mit denen übrigen Stücken vermischt.

Nro. 68.

Zu Pulver gestossene Rinde von jungen Eichenbäumen 4 Loth, Salmiak 2 Loth, Kampfer und Vitriolgeist von jeden ein halb Loth, Hollundersulzen so viel als nöthig ist, Kugeln davon zu machen, von denen jede 1 Loth an Gewicht halten soll. Will man aber anstatt Kugeln eine Latwerge haben; so wird erstern Stücken eine grössere Menge Hollundersulzen beigesetzt, dann alles wohl vermischt Loßfel weis gegeben.

